

Kirche St. Martinus zu Ollheim



Eine dreischiffige, neoromanische Backsteinkirche mit Maßwerkgliederungen in Sandstein und Tuff. Querschiff, halbrunde Apsis, vorgesetzter viergeschossiger Turm mit hohen Schallarkaden, Rautendach und halbrundem Flankenturm.

Die Ausrichtung folgt mehr einer Nord-Süd-Achse, mit dem Chor in Richtung Nordwesten, was hauptsächlich mit der Grundstücksgestaltung, dem ursprünglich dort gelegenen Gräberfeld und den Grundmauern der ursprünglich dort gelegenen Kirche in Zusammenhang zu sehen ist. Grundsteinlegung war 1907, Einweihung

am 6.8.1917 durch den Kölner Weihbischof Dr. Petrus Lausberg.

Kreuzgratgewölbte Pfeilerbasilika (Foto: A. Schulte) mit markanten Kapitellen und deutlich betonten Gurtbögen. Im Chor der alten Kirche befand sich ein Chorgestühl, das zur Finanzierung der neuen Kirche nach Rheinbach verkauft wurde und im Krieg untergegangen ist. Es stammte aus dem ehemaligen Kloster Schillingskapellen und war im Zuge der Säkularisation 1806 nach Ollheim gekommen. Gleichfalls aus Schillingskapellen stammt die zwischenzeitlich als Koenigorgel identifizierte Orgel, deren Entstehungszeit auf ca. 1768 zu datieren ist. (s. www.koenigorgel.de)

Neben der Orgel sind weitere Ausstattungsmerkmale der Kirche von Bedeutung:

Neugotischer Hochaltar aus Holz, farbig gefasst mit Darstellungen der Hochzeit zu Kana und der Wunderbaren Brotvermehrung.

Zelebriansaltar, zusammengesetzt aus zwei ehemaligen Seitenaltären; Ambo, Menorah und Kanzel in Eichenholz gearbeitet, ebenso das Kirchengestühl.

Taufbecken in Kunstmarmor mit niedriger Säulenstellung, auf quadratischem Grundriss und einer Messingabdeckung von 1719.

Drei Achsenfenster der Fa. Derix, Kevelaer, entworfen von Friedrich Stummel, einem der bedeutendsten Glasmaler seiner Zeit

- Jesus Christus als der Gute Hirte
- St. Martinus mit der Darstellung der Teilungsszene (rechts)
- St. Anna (2. Schutzpatronin) mit ihrer Tochter Maria (links)

Rosettenfenster



- Erzengel Michael in der Darstellung als Schutzpatron Deutschlands
- Erzengel Raphael in der Darstellung des Schutzengels
- Darstellung der Hl. Cäcilia in der Turmfassade hinter der Orgel mit Empore

Marienaltar am Kopf des linken Seitenschiffs mit „Maria in einer Mandorla“ im Marienfenster

Josephsaltar mit Tabernakel am Kopf des rechten Seitenschiffes

Im Eingangsbereich des Turmbaus eine Pietà-Darstellung mit der Möglichkeit zum Kerzenopfer.

Drei Glocken bilden das sehr wohlklingende Geläut.